



FUNDATIA JOYO

SPRIJIN SOCIO-EDUCATIV PENTRU COPII, TINERI SI FAMILII IN DIFICULTATE

Bucuresti, Sector 6, Str. Lt. Av. Gheorghe Caranda, Nr. 65 tel/fax 021 4104377, tel. 021 4104393, e-mail:

joyo_florian@yahoo.com

Bericht über Aktivitäten und Ergebnisse des Projektes

SCHOOL IS COOL 2

September 2010 – August 2011 von Adriana Constantinescu /

Uebersetzung Regine Rohrbach

Das Projekt SIC 2 läuft seit 2006. Sein Ziel ist es, Jugendliche mit sozialen Problemen, die aus verelendeten Familien kommen und die Schule abgebrochen haben, wieder in das Schulsystem zu integrieren und ihnen anschliessend mit „Start up“ eine berufliche Ausbildung zu ermöglichen.

1 Sponsoren / Träger

Die drei Partner, die das Projekts, ins Leben gerufen haben und tragen sind:

Der Verein PODUL die Bruecke, die Johanniter Kommende CH und die FUNDATIA JOYO

2 Von dem Projekt profitierten

22 Kinder und Jugendliche mit wenig oder keinen schulischen Vorkenntnissen.

20 besuchen nun die Hauptschule,

2 besuchen berufsbildende Kurse.

3 Resultate

- 20 in die Schule reintegrierte Kinder wurden im Schuljahr 2010-2011 in die nächste Klasse versetzt.
- 1 Schülerin der 8. Klasse nahm/nimmt an einem berufsbildenden Kurs für Maniküren teil.
- 2 Jugendliche absolvierten berufsbildende Kurse und erhielten ihre Zertifikate als Metzger und Friseur.
- 20 der Kinder erhielten jeden Tag eine warme Mahlzeit im Tageszentrum Casa Florian.
- 22 Kinder und Jugendliche erhielten Schulmaterial, Abonnements für öffentliche Verkehrsmittel, Schuhe, Kleidung und Hygieneprodukte. Durch Einzel- und Gruppenberatung verbesserten sie ihr soziales Verhalten und ihre verbale Kommunikation.
- 10 Kinder und Jugendliche erhielten eine Belohnung für gute Noten und Fortschritte in ihrem Verhalten.
- 10 Kinder und Jugendliche des Projekts durften in ein Camp in den Karpaten (Alba), wo sie mit anderen Jugendlichen Wegmarkierungen ausbesserten und Achtung und Liebe zur Natur entwickeln konnten.
- 5 Kinder der Unterstufe nahmen Teil an einem Camp am Meer (Neptun Resort)
- 10 Kinder und Jugendliche durften in ein anderes Camp in den Bergen
- Eltern der Kinder und Jugendlichen nahmen an Beratungsgesprächen teil. Sie wurden angeleitet, mit ihren Problemen (Arbeitslosigkeit, Geldmangel, Mietsorgen, Gesundheitsprobleme) besser umzugehen und Lösungen zu finden.
- alle Kinder und Jugendliche vom Projekt SIC 2 verbesserten ihr soziales Verhalten durch Teilnahme an sozialen und Freizeit- Aktivitäten, Spielen, Sport erzieherischen Wettbewerben, Leseklubs, anschauen von Dokumentarfilmen und Theaterbesuchen.
- 5 Familien mit gravierenden Wohnungsproblemen erhielten als Soforthilfe Heizmaterial, und um sie vor Kündigung zu schützen wurde ihre Miete gezahlt. Damit das EW nicht den Strom sperrte, zahlten wir die ausstehende Rechnung.

4 Die wichtigsten, den Bedürfnissen der Begünstigten angepassten Fördermassnahmen

- **Einzel und Gruppenförderung für Hausaufgaben und Schulvorbereitung**

20 Kinder und Jugendliche wurden gefördert in: Rumänisch, Mathematik, Geographie, Geschichte und andere Schulfächern. Sie nahmen Teil an Sonderkursen in Englisch- und am PC.

- **Berufsfördernde Aktivitäten und Orientierungskurse s.o. :**

1 Schülerin der 8. Klasse besuchte parallel einem berufsbildenden Kurs für Maniküre.

Für die Familie des Mädchens, verbesserte sich die finanzielle Situation, als der Vater in Italien Arbeit fand, das Mädchen setzt auf unser Anraten die schulische Ausbildung fort.

1 Jugendlicher absolvierte einem berufsbildenden Kurs als Metzger. Er arbeitete 6 Monate in einer Metzgerei, die leider Konkurs anmelden musste. Z. Z. sucht er einen neuen Arbeitsplatz, wir helfen ihm dabei.

- **Training um ein eigenverantwortliches Leben zu führen:**

wir legen Wert auf Aktivitäten, die Wissen vermitteln, die Eigen/und Sozialverantwortung fördern und die Bedeutung der <Arbeit> im Leben des Einzelnen zeigen. Die Jugendlichen bekommen einen Einblick in das Funktionieren der Gesellschaft und die Möglichkeiten die sie selbst wahrnehmen können.

- **Freiwillige Aktivitäten:**

3 Jugendliche setzten den Zaun der Casa Florian in Stand,

2 andere besserten die Holzböden in 2 Räumen aus.

10 Kinder und Jugendliche die am Camp in den Karpaten teilnahmen erneuerten u.a. Wanderwegweiser.

- **Aktivitäten zur Förderung der persönlichen Entwicklung:**

Psychologische Einzel-/ Gruppengespräche und Beratungen halfen den Kindern und Jugendlichen, sich moralisch und emotional zu entwickeln und ihr seelisches Gleichgewicht zu finden. Sie lernten, besser zu kommunizieren, und sich ernsthaft mit ihren eigenen und den Problemen ihrer Familie auseinander zu setzen.

5 Beteiligung an anderen Projekten der Fundatia

4 Jugendliche (männl.) vom Project SIC 2 beteiligten sich an Workshops und Diskussionen in Schulen, in denen die Fundatia JOYO mit Sozialamt und Schulinspektoriat von Bukarest in der Präventivkampagne „School is on your Side“ zusammen arbeitete. Zielsetzung: vor/frühzeitigen Schulabbruch zu verhindern.

6 Das Team der Casa Florian unterstützt und begleitet das Projekt SIC 2

Das Projektteam besteht aus: einer Sozialarbeiterin, einer Psychologin, der Koordinatorin für soziale Projekte (Teilzeit), einem Lehrer/in, einer Sozialpädagogin. Die Entwicklung des Projekts wird von der Direktorin, deren Assistentin, der Verantwortlichen für Finanzen begleitet und von der Haushälterin unterstützt.

7 Fazit - Schlussfolgerung

Gewichtung und Nutzen des Projektes weisen zwei Perspektiven auf, eine individuelle und eine gesellschaftsrelevante: Zum einem geben wir Kindern und Jugendlichen mit sozialen Problemen die Möglichkeit die Schule abzuschliessen und einen Beruf zu erlernen und zum anderen leistet die Fundatia JOYO damit langfristig einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Aufgaben.

Das Projekt verbessert nachhaltig die Zukunftschance für jene Jugendlichen, die bis jetzt von eben dieser Gesellschaft ausgegrenzt und benachteiligt wurden. Wir helfen ihnen, urteilsfähige Erwachsene zu werden, die ihr Leben eigenverantwortlich nach allgemein gültigen Wertvorstellungen werden gestalten können. Diese Kinder und Jugendlichen haben ihren Wissen und ihre Fähigkeiten entscheidend erweitert und damit den Weg vom potenziellen Sozialhilfeempfänger zu einem nützlichem Mitglied der Gesellschaft eingeschlagen. Wir können hoffen, dass sie eines Tages ihren Kindern moralisch und ethische ein Beispiel sein werden.

Adriana Constantinescu
Executive Director
Bukarest, September 2011